

DAS **B**ÜRGER **F**ÜR **L**ÜBECK KLARTEXT...

... **A**LTSTADT = **Z**UKUNFT

Alles auf einen Blick: was die „Bürger für Lübeck“ in unserer Stadt bewegt

A

Aller Anfang ist schwer: Unserer Stadt fehlt das Geld an allen Ecken und Enden. Trotzdem haben wir gute Ideen für Lübeck und stellen uns kreativ aktuellen Problemen, vor denen wir aktuell stehen und die wir gemeinsam lösen wollen und, vor allem, lösen können! Es muss um die Sache und nicht um Parteipolitik und Ideologien gehen: Für uns steht allein unsere Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt. Wir sind Bürger für Lübeck!

Altstadt

Wir sprechen uns für die Bewahrung des kulturellen Erbes unserer Altstadt aus. Gleichzeitig muss die Zentrumsfunktion mit lebendigem Innenstadt-Handel sichergestellt werden. Diese Voraussetzungen erfordern Kompromisse. Die Befahrbarkeit unserer historischen Altstadt für Anwohner und Gewerbetreibende muss erhalten bleiben.

Aufsichtsräte

Wir fordern, dass städtische Aufsichtsräte in Zukunft ausschließlich mit kompetenten Fachleuten besetzt werden. Sachkompetenz muss vor Parteienproporz stehen. Parteieninteressen haben auch in Aufsichtsräten nichts zu suchen!

B

Bahnhofsvorplatz

Der Bahnhofsvorplatz muss dringend neu gestaltet werden. Dazu gehört ein Fahrradparkhaus in unmittelbarer Umgebung und fußläufiger Verbindung zum Bahnhof.

Bürgerschaft

Die Sitzungen der Bürgerschaft müssen effektiver werden. Dazu gehört die Konzentration auf wichtige kommunalpolitische Themen und mehr Rede- und Debattendisziplin. Resolutionen zu landes-, bundes- oder gar weltpolitischen Themen gehören nicht in die Lübecker Bürgerschaft.

Bürokratie

Bürokratie ist ein notwendiges Übel und sollte im Sinne der Bürger auf das unbedingt Notwendige beschränkt bleiben. Zur Kostensenkung sprechen wir uns für die beschleunigte Einführung eines E-Gouvernements aus.

C

Corporate Identity

Wir wollen die „Marke Lübeck -unsere Stadt“ weiter etablieren und die Stärken und Alleinstellungsmerkmale Lübecks herausstellen, weiterentwickeln und zielführend installieren. Dazu wollen wir eine „Denkfabrik“ unter Beteiligung von engagierten Managern und Unternehmern, Technologen und Wissenschaftlern, Intellektuellen und Medienvertretern schaffen.

Cliquenwirtschaft

Seit Jahrzehnten regiert in Lübeck der Politikfilz, vor allem bestehend aus SPD und CDU. Wir wollen diese „inoffizielle Dauerkoalition in Hinterzimmern“ beenden und sachorientierte und transparente Politik für unsere Stadt betreiben.

D

Denkmalschutz

In Lübeck ist mehr historische Bausubstanz aus dem 13. bis 15. Jahrhundert erhalten als in allen anderen Städten Norddeutschlands zusammen. Wir setzen uns für die Bewahrung und Sicherung des Kulturerbes Lübecker Altstadt ein und unterstützen das Konzept der Lübecker Stadtplanung, die für unseren Denkmalschutz verantwortlich ist. Die Innenstadt soll als Kulturdenkmal erhalten und gleichzeitig als wirtschaftliches Zentrum der Region bestehen bleiben. Im Bereich der Altstadt soll Wohnraum erhalten, modernisiert und ausgebaut werden.

E

Einzelhandel

Wir wollen den Erhalt und die Ansiedlung von Fachgeschäften in der Altstadt weiter fördern. Der Einzelhandel darf nicht durch rigorose verkehrsbehindernde Maßnahmen vom wirtschaftlichen Geschehen abgeschnitten werden. Wir wünschen uns neben der Neugestaltung der Untertrave auch gleiches für die Große Burgstraße.

F

Flughafen

Unser Flughafen weist nach seinem Verkauf an einen Privatinvestor eine sehr positive Entwicklung auf. Wir haben als BfL für den Erhalt des Flughafens gekämpft. Mit großer Mehrheit haben die Lübecker per Bürgerentscheid den Flughafen letztlich gegen Schließungsbestrebungen von Rot-Rot-Grün gerettet. Die BfL stehen weiterhin zum Flughafen als unverzichtbarem ökonomischen Infrastruktur-Faktor unserer Stadt und ihrer Region. Wir wollen Kooperationen des Flughafens mit Lübecker Unternehmen und dem Hamburger Flughafen positiv begleiten und ihn in das touristische Konzept der LTM einbinden.

Frauenbüro

Wir sprechen uns dafür aus, das Frauenbüro der Hansestadt Lübeck gemäß Gleichstellungsgesetz in „Gleichstellungsbüro“ umzubenennen und die Interessen von Frauen und Männern in Lübeck zu berücksichtigen.

Frauenhausplätze

Wir wollen in Lübeck selbstverständlich Frauenhausplätze für Frauen in Not bereithalten. Zurzeit stellen wir allerdings mehr Plätze, als es die Landesregierung vorschreibt. Aus Kostengründen sind wir dafür, das Angebot von Frauenhausplätzen wie in allen Kommunen auf Landesniveau abzusenken und bei Bedarf die Kapazitäten der schleswig-holsteinischen Frauenhausplatzangebote auch zu nutzen.

G

Gesundheitswirtschaft

Die Gesundheitswirtschaft ist ein wesentlicher ökonomischer Faktor für unsere Stadt als bundesweit bedeutender Medizinstandort. Wir wollen Existenzgründungen besonders in diesem Sektor fördern und eine enge Kooperation von Unternehmen der Medizintechnik und -dienstleistung mit dem Uniklinikum und der Fachhochschule forcieren.

Gestaltungsbeirat

Der von Lübeck freiwillig eingerichtete Gestaltungsbeirat kann wichtige Denkanstöße und Impulse bei der Planung und Sanierung der Lübecker Altstadt geben. Das Engagement des Gestaltungsbeirates soll auf den Altstadtbereich und seine Pufferzone beschränkt bleiben und nicht auf Bauprojekte im gesamten Stadtgebiet ausgedehnt werden, was bereits zu unnötigen Bauverzögerungen geführt hat und letztlich nur wirtschaftlichen Schaden verursachen kann.

Grünstrand

Wir vertreten die Position, dass eine moderate Bebauung des Travemünder Grünstrandes eine deutliche Attraktivitätssteigerung der nördlichen Promenade bedeuten würde wobei gleichzeitig die Erholungsfunktion des Grünstrandes bei einer Teilbebauung erhalten bleiben sollte.

H

Haushalt

Das Thema „Haushalt“ ist der Dauerbrenner in Lübeck. Die Stadt und ihre Bürger sind bereits mit rund 1,3 Milliarden Euro verschuldet. Das müssen wir ändern und den Haushalt spürbar konsolidieren und weitere Neuverschuldungen zu vermeiden. Die BfL haben sich stets für die Teilnahme Lübecks am Konsolidierungsfonds des Landes Schleswig-Holstein ausgesprochen. Wir wollen städtische Auf- und Ausgaben prüfen und sinnvoll reduzieren. Dabei setzen wir auf die Prüfung von Privatisierungsoptionen mit Augenmaß. Wir wollen auf teure Prestigeprojekte verzichten und setzen die Prioritäten auf den Erhalt und die Sanierung unserer Schulen, Brücken und Straßen. Wir unterstützen die Ausweisung neuer Gewerbe- und Baugebiete. Das schafft Arbeitsplätze und erhöht das Steueraufkommen. Für die Unterstützung städtischer Projekte durch die großen Stiftungen in unserer Stadt sind wir äußerst dankbar.

Hafen

Lübeck muss als größter Ostseehafen seine Wettbewerbsfähigkeit sicherstellen; dabei sollten Arbeitskämpfe den Wettbewerbern in den anderen Ostseehäfen nicht in die Hände spielen. Hier sollten jenseits alter Kampfparolen schnelle Lösungen am runden Tisch mit allen Beteiligten gesucht und gefunden werden. Wir wollen perspektivisch und dem touristischen Trend folgend ein Kreuzfahrtterminal realisieren und das Projekt auch zur Stärkung des Standortes Travemünde nicht aus den Augen verlieren.

Holstentor

Wir wollen eine dem Gebäude entsprechende attraktivere touristische Nutzung entwickeln. Dazu gehört die Integration des Holstentormuseums in das gerade entstehende Hansemuseum und die Nutzung des Holstentores beispielsweise als Informationsstätte für Touristen, als signifikante Weltkulturerbestätte oder gar für standesamtliche Trauungen.

I

Investoren

Wir wollen in Lübeck ein investorenfreundliches Klima schaffen und möglichen Investoren ein verlässlicher Partner sein. Unternehmen sind in Lübeck willkommen und nicht nur geduldet. Wir wollen dafür werben, dass Unternehmen in Lübeck bleiben und neue Betriebe zu uns kommen. Dazu bedarf es einer profilierten Akquisitionsstrategie für Unternehmensansiedlungen.

Investitionslotse

Wir fordern die Einrichtung eines Investitionslotsen, der mit einem kompetenten Team als Service-Center ansiedlungswillige Unternehmen in allen Bereichen unterstützt und berät und eine Schnittstelle zwischen Gewerbe und Verwaltung darstellt.

Infrastruktur

Die vorhandene Lübecker Infrastruktur wie Verkehrswege, Gebäude, Straßen, Brücken, Schulen usw. müssen wir sanieren bzw. erhalten. Für eine zielführende Verbesserung sind Neuinvestitionen nicht zu umgehen und notwendig. Auf Prestigeobjekte wie eine Verschönerung des Rathaushofes wollen und können wir verzichten.

J

Jugend

Die Jugend ist unsere Zukunft. Wir wollen den jungen Menschen in unserer Stadt notwendige Freiräume gewähren, um sich zu entwickeln, und Perspektiven geben, eine gute Ausbildung zu absolvieren und in Lübeck ihren Berufseinstieg zu finden, sollte für junge Menschen als Perspektive erkennbar sein. Wir unterstützen das Bildungsportal der Hansestadt Lübeck.

K

Kultur

Kultur ist ein wichtiger Bestandteil der Lebensqualität und macht Lübeck besonders attraktiv. Durch einen sinnvollen Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel muss die Kultur in unserer Stadt gefördert und erhalten werden. Im Zuge der notwendigen Haushaltskonsolidierung müssen alle Ausgaben auch im kulturellen Bereich auf den Prüfstand. Allerdings darf die Kultur in Lübeck nicht dem radikalen Rotstift zum Opfer fallen. Kulturelle Angebote sind ein Magnet für Besucher unserer Stadt nicht nur aus der Region, sondern mittlerweile aus ganz Europa und damit auch ein wichtiger Wirtschafts- und Standortfaktor.

Kongress-Stadt

Wir wollen alle Initiativen unterstützen, Lübeck als Standort für Kongresse weiter zu etablieren.

Kinderfreundliche Stadt

Wir unterstützen alle Maßnahmen, die Lübeck als kinderfreundliche Stadt ausweisen. Kinder sind uns herzlich willkommen. Kinder sollen sich in Lübeck wohlfühlen und sich gesund entwickeln können. Kinder sollen in Lübeck spielen können. Darum wollen wir unsere Kinderspielplätze in gutem Zustand erhalten. Bei der Schaffung von Kita-Plätzen steht Lübeck im Landesdurchschnitt relativ gut da. Die jährlichen Ferienpass-Aktionen der Stadt gemeinsam mit Lübecker Institutionen und Verbänden sind nachahmenswert und werden gut angenommen.

L

Lebensmittelwirtschaft

Mit 100 Unternehmen, 4500 Beschäftigten und 550 Millionen Jahresumsatz gehört die Nahrungsmittelindustrie zu den tragenden Säulen unserer Stadt. Wir wollen das „Food-Regio-Projekt“ der Ernährungswirtschaft auch auf internationaler Ebene weiter vorantreiben.

M

Museen

Die „Bürger für Lübeck“ schätzen die reichhaltige Museumslandschaft unserer Stadt, die neben der kulturellen Bereicherung auch einen wichtigen Wirtschafts- und Standortfaktor bedeutet. Wir wünschen uns von allen Lübeckerinnen und Lübeckern, die Museen stärker zu nutzen. Das Projekt „Jugend ins Museum“ ist lobenswert, der richtige Ansatz und soll gefördert werden.

Metropolregion Hamburg

Die Metropolregion Hamburg gehört zu den wettbewerbsfähigsten Regionen Deutschlands und Europas. Hier leben und arbeiten über fünf Millionen Menschen im Schnittpunkt der wichtigsten europäischen Verkehrsachsen zwischen Skandinavien, Mittel- und Südeuropa. Unsere Region ist das wirtschaftliche Zentrum Norddeutschlands. Wir wollen für Lübeck als regionales Oberzentrum die Zusammenarbeit in der Metropolregion Hamburg forcieren und begreifen dies als Chance zu einer Optimierung der wirtschaftlichen und demographischen Entwicklung unserer Stadt.

Marzipan aus Lübeck...

... ist unser unschlagbares Markenzeichen und unser bester Werbeträger! Lübecker Marzipan ist weltberühmt und schmeckt Groß und Klein. Was gibt es dazu noch zu sagen?

N

Naturbäder

Wir wollen unsere Naturbäder (Kleiner See, Krähenteich, Wakenitzbäder) erhalten. Ohne das ehrenamtliche Engagement hätten wir die Naturbäder vermutlich längst schließen müssen. Wir würdigen den Einsatz unserer Bürgerinnen und Bürger für das Allgemeinwohl.

Neubürger

Wir setzen uns dafür ein, durch gezielte Maßnahmen aktiv Neubürger zu werben. Unsere Stadt soll größer werden. Dafür sollte von den Wohnungsbaugesellschaften und privaten Investoren bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden.

O

Ortsbeiräte

Wir setzen auf freiwillige und bewährte Bürgerbeteiligungen. Vorbilder sind zum Beispiel die Schlutuper Runde, die Vorwerker Runde, die St-Jürgen-Runde oder der Ortsrat Travemünde. Die feste Einrichtung von Ortsbeiräten als Gremien der Bürgerschaft erschwert letztlich Entscheidungsprozesse in der Bürgerschaft und verursacht nicht unerhebliche Kosten. Die Lübecker Bürgerschaft ist und bleibt für uns das demokratisch legitimierte Stadtparlament für Lübeck.

Oberzentrum

Lübeck ist das Oberzentrum unserer Region. Um der Funktion als ökonomischer Motor unserer Region gerecht zu werden, brauchen wir mehr Fördermittel von Bund und Land, um die wir uns intensiver bemühen müssen.

P

Personalpolitik

Wir kritisieren eine fehlende Personalentwicklungsplanung und Aufgabenkritik bei der Hansestadt Lübeck. Eine scheinbar wahllose Nichtbesetzung von frei gewordenen Stellen hat in vielen städtischen Bereichen bereits zu personellen Engpässen und enormen Überlastungen geführt. Wir setzen uns auch im Personalbereich für eine intelligente Sparpolitik ein.

Priwall Travemünde

Wir sprechen uns für eine Weiterführung des Entwicklungskonzeptes des Investors aus. Wir wollen den Priwall optimal nutzen. Das vorgelegte und teilweise bereits umgesetzte Konzept ist aus unserer Sicht Bestandteil einer guten, behutsamen Priwallentwicklung.

Q

Quote

Wir lehnen die Einführung von verbindlichen Frauenquoten ab. Für die BfL ist die Gleichberechtigung von Frau und Mann eine Selbstverständlichkeit. Die Umsetzung lässt sich nicht per Quote verordnen, sondern ist ein gesellschaftspolitischer Prozess, der längst begonnen hat und fortgeführt werden muss. Nicht das Geschlecht ist für eine Position maßgeblich, sondern ausschließlich die Kompetenz.

R

Radverkehr

Die Radwege in Lübeck müssen dringend saniert und ausgebaut werden. Die geschätzten Kosten hierfür betragen rund 16 Millionen Euro. Deshalb steht die Ausführung wie vieles in Lübeck unter dem Diktat der Finanzierbarkeit. Lübeck sollte sich weiter zu einer für Radfahrer freundlichen Stadt entwickeln.

S

Sicherheit

Wir lehnen entschieden die Pläne der Kieler Landesregierung ab, bei der Polizei weiteres Personal zu kürzen. Hier wird eindeutig wieder an der falschen Stelle gespart. Die Landesregierung muss die Personalkürzungen aussetzen. Sparen auf Kosten der Sicherheit unserer Bürger ist der absolut falsche Ansatz.

Sportvereine

Die Sportvereine unserer Stadt leisten einen wichtigen Beitrag zum friedlichen Miteinander in unserer Stadtgesellschaft. Die wertvolle Arbeit der Vereine sollte durch die Stadt ideell und finanziell gewürdigt und unterstützt werden. Dabei muss die Stadt alle Vereine gleich behandeln und im möglichen Rahmen in gleicher Weise fördern. Eine Bevorzugung einzelner Vereine lehnen wir ab.

Sch

Schlachthof

Das Gelände des ehemaligen Schlachthofes an der Schwartauer Allee sollte umgehend neu genutzt und bebaut werden. Die Absicht des Investors, hier einen neuen Verbrauchermarkt und preiswerten Wohnraum zu schaffen, wird von uns begrüßt. Wir werden uns in der zukünftigen Bürgerschaft besonders um die Realisierung dieses Projekts bemühen.

St

Studenten

Für Lübeck als Wissenschaftsstandort und für das allgemeine Leben in unserer Stadt sind die Studierenden ein wichtiger Zukunftsfaktor. Es zeichnet sich ein großer und weiter wachsender Andrang ab, so dass kurz- und mittelfristig nicht genügend Wohnraum zur Verfügung steht. Wir unterstützen die aktuellen privaten Initiativen, im Lübecker Stadtgebiet weiteren Wohnraum für die rund 8000 Studierenden zu schaffen. Wir haben bereits im November 2011 einen entsprechenden Antrag in die Bürgerschaft eingebracht, die Schaffung von bezahlbaren Wohnungen und Zimmern für Studenten zu realisieren. Dabei setzen wir auf weitere Initiativen des Lübecker Studentenwerks, als Anstalt öffentlichen Rechts mit Hilfe von Fördermitteln des Landes günstige Wohnungen zu errichten.

Stadtbibliothek

Durch die Mitgliedschaft im Bücherverein des Landes Schleswig-Holstein kann die Stadt unter dem Strich viel Geld sparen und den Service für die Bürger gleichzeitig verbessern. Deshalb sind mittlerweile alle anderen Kommunen unseres Landes Mitglied im Büchereiverein - auch Kiel, Flensburg und Neumünster. Unser Antrag auf einen Beitritt Lübecks wurde zunächst von der Bürgerschaft abgelehnt. Wir wollen unser Ziel weiter verfolgen.

T

Travemünde

Die im Masterplan für Travemünde vorgesehenen Maßnahmen wie die Neugestaltung des Kurgebietes, Fischereihafen mit Baggersand, Bebauung des ehemaligen Aqua-Top-Geländes und Priwall werden von uns begrüßt und sollten zeitnah realisiert werden. Travemünde darf den Anschluss an die Entwicklung an der Ostseeküste nicht verlieren und benötigt für die Ganzjahressaison ein attraktives Schwimmbad.

Tierpark

Rot-Rot-Grün hat in der letzten Wahlperiode die Abwicklung des privat geführten Lübecker Tierparks beschlossen und durchgesetzt. Damit ging eine über 60-jährige Geschichte zu Ende. Der Tierpark beherbergte insbesondere ausgediente Zirkustiere. Viele von ihnen wurden nach der Schließung anderweitig untergebracht und starben dort nach kurzer Zeit. Den Lübeckern wurde ein Familienausflugsort genommen. Die BfL haben sich zum damaligen Zeitpunkt für die Pläne eines lokalen Investors für einen Neustart stark gemacht.

U

Universitätsklinikum

Wir stehen hinter dem Lübecker Universitätsklinikum und ihrer Eigenständigkeit als zukünftige Stiftungsuni. Der Protest der Lübecker Bürgerinnen und Bürger gegen eine geplante Schließung hat Wirkung gezeigt. Die Universität hat sich seitdem in nahezu allen Bereichen positiv weiterentwickelt. Der Stolz der Lübecker auf ihre Uni dokumentiert sich seit einiger Zeit sogar auf den Ortsschildern der Hansestadt. Die Exzellenzinitiative und die zahlreichen Auszeichnungen wie auch die zukunftsweisenden Ausgründungen zeigen den hohen Stellenwert dieser Hochschule.

V

Verkehr in der Altstadt

Die Erreichbarkeit der Altstadt für die ansässigen Betriebe und die Anwohner muss gewährleistet bleiben. Weitere verkehrliche Einschränkungen und schikanöse Verkehrsführungen sollten den Anwohnern nicht zugemutet werden. Temporäre Sperrungen in den Rippenstraßen der Altstadt zwecks entspanntem Shoppen der Bürger und Touristen halten wir jedoch für vertretbar.

W

Wohnungsbau

Die Bestrebungen der Stadt hinsichtlich der Realisierung von neuen Wohngebieten werden von uns unterstützt und sollten möglichst kurzfristig umgesetzt werden. In den einzelnen Baugebieten sollte auch die Schaffung von preiswertem Wohnraum berücksichtigt werden. Das angekündigte Wohnbaukonzept sollte möglichst kurzfristig der Bürgerschaft zur Entscheidung vorgelegt werden.

XY

...ungelöst? Für uns als BfL gilt das nicht. Viele Lübecker Probleme sind hausgemacht und lassen sich lösen, wenn wir "Heilige Kühe" auf den Prüfstand stellen. X-Mal wird der Sparwille beschworen und nicht umgesetzt. Wir meinen es ernst. Alles muss auf den Prüfstand, auch wenn es weh tut - aus Verantwortung und für die Zukunft unserer Kinder.

Z

Zukunft

...zum guten Schluss: Neueste Studien zeigen, dass Lübeck in eine gute Zukunft gehen kann - wenn wir nur wollen und Einzelinteressen und eine Klientelpolitik nicht jede Initiative im Keim erstickt oder blockiert. Wir sollten die Konzepte und Ideen für unsere Stadt prüfen und zukunftsweisend umsetzen: Für eine gesunde und lebenswerte Stadt zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger: Dafür setzen wir uns ein!